

GEMEINDE



BRIEF



M. U. T.
Blessings for
the Weekend
Orgelspielwettbewerb
Alles hat seine Zeit

Ev. Zuflucht - und - Jeremia - Kirchengemeinde
September - Oktober 2023

Grußwort	3
Andacht	4
EKD / Kirchenkreis / Region / Gemeinde	
Blessings for the weekend	7
Ich sing Dir mein Lied	8
Gottesdienste	10
Bilder unserer beiden Baustellen	12
M.U.T.	14
Von Pausen und belebender Erquickung	16
Einweihungsdienste der Jeremiakirche	25
Trauerbegleitung	30
Neues, gemeinsames & vollendetes Leben	31
Wichtige Rufnummern	32
Rat & Hilfe	33
Impressum	34
KiTa Samariter	
Kinderseite	23
Veranstaltungen	
Gruppenarbeit	20
Erzählcafé	22
Musik-Gottesdienst	24
Anzeigen	26
Kontakte	35

Grußwort

Schon wieder ist es Herbst! Die Tage werden länger, kühler und stürmischer. Und wir können wieder aufatmen! Auch in unsere Gemeinde kommt langsam wieder Schwung. Wir beginnen mit unseren interreligiösen Familiengottesdiensten in Zusammenarbeit mit der Kita, kurz „Blessings for the weekend“ (Segen fürs Wochenende) am Freitagnachmittag. Der Gemeindegemeinderat veranstaltet eine Zukunftswerkstatt-Klausur. Klassik-Gottesdienst, Erntedank und Reformationstag stehen vor der Tür. Und das große Event, der Einweihungsgottesdienst der Jeremia-Kirche, wirft seine Schatten voraus. Nun können wir offiziell heimisch werden in unseren neuen Räumen und bekommen den Segen unseres Bischofs Dr. Christian Stäblein, der auch die Predigt halten wird. Doch damit wir nicht aus der Übung kommen, steht schon das nächste (freilich notwendige!) Bauprojekt an: der Orgelbau. Dieser beginnt im September und dauert voraussichtlich ein paar Monate. Vor allem während der Intonationsphase, also wenn die Orgel gestimmt wird, muss absolute Stille herrschen, weswegen das Gemeindebüro auch vorübergehend noch in der Westerwaldstraße aushar-



ren wird. Es bleibt also spannend. Aber wie sagen wir immer so schön: Das kriegen wir auch noch hin. Und dann haben wir eine der besten Orgeln der Welt: eine echte Woehl-Orgel! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen unseres Gemeindebriefs, der Sie sicher auf die eine oder andere Weise erreichen wird. Denn dafür sorgen viele fleißige Engel aus unserer Gemeinde. Ein großes Dankeschön an diese!

Herzlich,
Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld



Andacht – Aufbruch

Aufbruch! Aufbruch ist ein schönes deutsches Wort.

Es wird vor allem bei der Jagd und beim Militär benutzt, aber auch bei großen Expeditionen. Und es bedeutet, eine Schar von Menschen packt ihre sieben Sachen, bricht ihr Lager ab und zieht weiter. In ein anderes Gebiet. In ein anderes Land.

In eine andere Stadt. Übertragen meint Aufbruch, dass man sich vorbereitet auf etwas Neues. Oft aus eigenen Stücken. Oft, weil das Leben einen dazu zwingt. Aufbruch, also die Bereitschaft, Dinge hinter sich zu lassen, scheint in unserer heutigen Welt eine Notwendigkeit zu sein. Der buchstäbliche Aufbruch vieler Menschen in andere Länder auf Grund von Hungersnöten, Gewalt oder Krieg liegt uns hier tagtäglich vor Augen.

Einer der berühmtesten Aufbrüche in



der Bibel ist der Abrahams. Der Grund ist weniger eine Krise, sondern vielmehr eine Aufforderung Gottes: „Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“

Dieser Text ist einer der ersten Texte, den ich im Hebräisch-Kurs an der Uni während meines Theologiestudiums kennen lernte. Abraham, er heißt da noch Abram, er ist sage und schreibe 75 Jahre alt. Und Gott sagt: Sei bereit zum Aufbruch. Von dir soll ein großes Volk ausgehen. Ich segne dich. Und du sollst ein Segen für andere sein.

Ein Schelm, wer hier nicht argwöhnen oder an Gottes Willen zweifeln würde.

Aber Abraham gehorcht. Er glaubt Gott. Er glaubt, dass er auch als alter Mann noch Dinge bewegen kann und muss, wenn Gott das eben so will. Schließlich hängt das Wohl und Wehe des Gottesvolkes davon ab, dass niemand anders als Er aufbricht.

Er macht sich also auf mit seiner Frau Sarah - sie heißt da noch Sarai - und mit seinem Bruder Lot und mit der ganzen Sippe und all seinem Besitz und zieht in seinem hohen Alter noch nach Kanaan, in das gelobte Land, wo Milch und Honig fließt.



Auch ich kann ein Lied vom Aufbruch singen. Sicher nicht ganz so beschwerlich wie Abraham. Und ich war auch noch sehr jung, als meine Eltern mit mir Anfang der 80er aus der DDR nach Kanada aufgebrochen sind. Ob Gott es ihnen eingegeben hatte, weiß ich nicht. Sie wollten in diesem Land jedenfalls nicht mehr leben. Und sie haben alles hinter sich gelassen und es gewagt. Mit 3 Kisten Habseligkeiten, einem illegal besorgten Visum und einer schwer erlangten Bürgerschaft im Gepäck. Ebenso habe ich später den Aufbruch von der Musik in die Theologie gewagt, weil ich die Eingebung hatte, Pfarrerin zu werden.

Auch unsere Gemeinde hat es stets angetrieben zum Aufbruch. Von der Fusion und den Bauplänen des Anfangs bis heute. Von einer Kirche zu zweien. Zurück zur einer großen Kirche. Mit vielen Zwischenstationen, die länger währten, als wir dachten. Interim Zuflucht, Interim Paul-Gerhardt, Interim Klubhaus, Interim Kita Samariter... Es war ein langer, tränenreicher und mühevoller Trek. Aber die Saat wird aufgehen. Das denke ich. Sie ist schon aufgegangen. Denn unsere Gemeinde ist durch alle Krisen von Umzug, Interim, Brand, Corona und Bau stärker geworden als zuvor. So fühle ich es. Und in diesem Herbst wagen wir mit der Einweihung der Jeremia-Kirche den Aufbruch in eine neue Gemeindezeit. Und wir wagen den Aufbruch in eine neue musikalische Zeit mit dem Bau unserer neuen Woehl-Orgel.

Aber es müssen nicht immer die großen Aufbrüche sein. Ich denke, Aufbruch als Lebensmotto zu denken, ist wichtig. Denn Aufbruch oder eben das Aufbrechen ist immer ein Prozess. Es bedeutet, wir sind in Bewegung. Ob wir jetzt von Kreuzberg nach Spandau pilgern. Ob wir eine neue Sprache lernen. Oder ob wir irgendetwas anderes Neues im Leben anfangen. Neue Freunde gewinnen. Eine neue Therapie beginnen. Eine neue Liebe wagen.





Irgendwie ist das Leben an sich Aufbruch, so denke ich manchmal. Oder besser:

Das Leben verlangt von uns die Bereitschaft zum Aufbruch, wenn es gelingen soll. Und dabei ist nicht Rastlosigkeit gemeint, so denke ich. Wir können auch den Aufbruch zur Ruhe wagen. Zur äußeren und inneren Ruhe. Wenn wir merken, es ist besser für uns.

Der Aufbruch zu neuen Ufern ist wörtlich und sprichwörtlich zu nehmen.

Oft sind wir gezwungen. Manchmal haben wir eine Eingebung.

Aber die Bereitschaft, aufzubrechen, hat Gott uns in unser Herz gegeben, so denke ich.

Und wir sollten wie Abraham immer daran glauben, dass wir neu anfangen können.

Wenn Gott es will. Egal, wie alt wir sind. Egal, was kommt. Egal, wann....

Eine gute Zeit und Gottes Segen auf all Ihren Wegen!

Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld

Blessings for the weekend

Jeden Tag laufe ich so ein wenig durch unseren Kiez, um mir die Beine zu vertreten.

Und dann sehe ich Menschen aller Hautfarben, Generationen und Religionen. Ebenso wenn ich am Mittwochmorgen in der Kita-Kinderkirche feiere, sehe ich große Kulleraugen aller Farben mir entgegenstrahlen. Auch einige Erzieherinnen kleiden sich in den schönsten bunten, exotischen Gewändern und haben sich herausgeputzt.

Und darüber freue ich mich. Es ist doch ein kleines Reich Gottes hier, denke ich dann. Und eigentlich sind wir doch eine große Weltgemeinschaft, die zusammengehört, und die das auch feiern sollte.

Und so ist mir die Idee gekommen, ein interreligiöses Gottesdienstformat für Familien zusammen mit der Kita zu entwickeln. Und die Kita-Leitung war sofort begeistert von der Idee. Als Tag haben wir den Freitag gewählt, weil er sowohl im Judentum als auch im Christentum und im Islam ein wichtiger Tag ist. Denn Freitag am späten Nachmittag beginnt für die Juden der

Sabbat. Im Islam ist Zeit für das Freitagsgebet. Und in der katholischen Tradition gibt es das Freitagsopfer, welches auch in Gebet und Meditation Ausdruck finden kann.

So feiern wir am Freitag, 22. September 2023, um 15 Uhr das erste Mal „Blessings for the weekend“ (Segen für das Wochenende), wie wir unseren interreligiösen Familiengottesdienst nennen. Wir wollen ihn dann i. d. R. alle zwei Monate feiern. Dabei werden Texte aus dem Alten Testament, aus dem Neuen Testament und aus dem Koran zitiert. Wir beten zusammen in mehreren Sprachen. Wir singen zusammen. Es werden exotische Instrumente erklingen. Und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Thema ist diesmal der „Geist Gottes“.

Alle großen und kleinen Menschen aus aller Welt sind also herzlich eingeladen, mit uns das Wochenende einzuläuten und Gott die Ehre zu geben!

Herzlich,
Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld



Ich sing Dir mein Lied



**„Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel
hat seine Stunde“**

aus Prediger 3,1

Dieses Bibelwort war der Leitgedanke für eine besondere Andacht am 06.07.2023.

An diesem Abend wurden die bisherige Kantorei im Falkenhagener Feld (Zuflucht- und Jeremia-Kirchengemeinde) und der bisherige Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde zu einem Chor zusammengeführt bzw. fusioniert.

Nach der Neubesetzung der Kirchenmusikstelle in der Zuflucht- und Jeremia-Kirchengemeinde durch Fabian Voigt, war dieses ein wichtiger Schritt für eine noch engere und regionale Zusammenarbeit.

Nach dem schwungvollen gemeinsamen Lied „Ich sing Dir mein Lied“ gingen Pfarrerin Axinia Schönfeld und

Ann-Katrin Hamsch auf die Entstehungen und kleine Anekdoten der Chöre ein.

„Alles hatte seine Zeit“ mit Günter Mach als Leiter der Kantorei und Fabian Voigt als Leiter des Kirchenchors von Paul-Gerhardt.

„Alles hatte seine Zeit“ mit Erinnerungen an Chorfahrten, musikalischen Gestaltungen der Gottesdienste und gemeinsam gestaltete Gottesdienste.

„Das gemeinsame Singen hat jetzt seine Zeit“. Es ist jetzt wunderbar, so sprachen beide Pfarrerrinnen, einen gemeinsamen Chor zu haben. Den Kirchenchor im Falkenhagener Feld. Ein gemeinsamer Schlusspunkt der Andacht war der Kanon „Lasst uns miteinander“, den alle (natürlich) gesungen haben.

Nach der Andacht sprach der „neue“ Chorleiter Fabian Voigt ein paar Worte. Er freut sich auf seine neuen Aufgaben und einen gemeinsamen Chor. „Wir hatten ja die letzten Wochen schon die Möglichkeit, uns noch besser in den gemeinsamen Proben kennenzulernen“.

Nach der kleinen Sommerpause wird der Chor für die Kircheneinweihung der Jeremia-Kirche und dem Musiknachmittag in Paul-Gerhardt intensiv proben.

Jeder der Lust hat darf mitsingen.

Die Proben finden mittwochs von 19:30 - 21:00 Uhr statt. Der Proben-Ort ist von April bis Ende September in der Jeremia-Kirche und von Oktober bis Ende März in Paul-Gerhardt.

Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der Gemeinden.

Fabian Voigt



© Fabian Voigt



September

3. Sept.	11 Uhr	Jeremia	13. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Regionaler Klassik-Gottesdienst (Seite 24)				
10. Sept.	11 Uhr	Jeremia	14. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Gottesdienst mit Abendmahl				
17. Sept.	11 Uhr	Jeremia	15. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Gottesdienst				
22. Sept.	15 Uhr	Jeremia	Freitag	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Interreligiöser Familiengottesdienst				
24. Sept.	11 Uhr	Jeremia	16. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Dieckmann</i>
Gottesdienst				

OK, Leute. Wir machen Ethik/Religion heute!
Gibt's jemanden von Euch, der das Wort
»Gott« schon mal gehört hat...!?



Oktober

1. Okt.	11 Uhr	Jeremia	17. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Erntedankgottesdienst				
8. Okt.	11 Uhr	Jeremia	18. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Gottesdienst mit Abendmahl				
15. Okt.	11 Uhr	PGG	19. So. n. Trinitatis	<i>Präd. Liefke</i>
Regionaler Seniorengesundheitstagsgottesdienst				
22. Okt.	11 Uhr	Jeremia	20. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Gottesdienst				
28. Okt.	11 Uhr	Jeremia		<i>Bischof Dr. Stäblein Sup. Kunz, Pfn. Schönfeld</i>
Einweihungsgottesdienst der Jeremiakirche				
29. Okt.			21. So. n. Trinitatis	
Kein Gottesdienst				
31. Okt.	18 Uhr	Jeremia	Reformationstag	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Gottesdienst zum Reformationstag				

Herzliche Einladung zum Einweihungsgottesdienst der
Jeremia-Kirche mit anschließendem Empfang

Samstag, 28. Oktober 2023, um 11 Uhr (Seite 25)

Predigt: Landesbischof Dr. Christian Stäblein (EKBO)
Liturgie: Pfn. Axinia Schönfeld und Sup. Florian Kunz

Ausblick

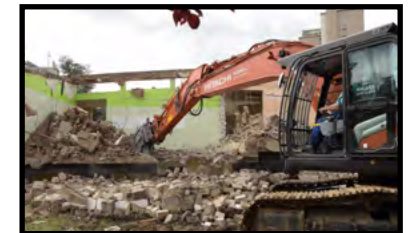
5. Nov.	11 Uhr	Jeremia	22. So. n. Trinitatis	<i>Pfn. Schönfeld</i>
Regionaler Jazz - Gottesdienst				



Während Jeremia langsam fertig wird . . .



. . . beginnt in Zuflucht der Abriss



M. U. T.

Missionarisch – Unkonventionell – Teamorientiert

Auf Gremien-Sitzungen von Kirche und Diakonie wird ja, anders als der Name andeuten mag, nicht nur gessen. Das Sitzen dient in der Regel nur dem konzentriert Denken- und Arbeiten-Können. Auf verschiedenen Arbeitstreffen in den vergangenen Jahren ging es dabei immer wieder um die stärkere Zusammenarbeit von Diakonie und Kirche, bzw. von Kirche und Diakonie:

Den sozialdiakonisch Blick weiten

Wie kann die binnenkirchliche Sicht den Blick sozialdiakonisch weiten? Wie kann die diakonische Arbeit spirituell gestärkt werden? So lauteten etwa die Fragen, je nach dem bestehenden Ausgangspunkt.

Die gemeinsame Frage, die zuletzt 2022 ausgesprochen wurde: Wie kann gemeinsame Arbeit konkret gestaltet werden?

Der Kirchenkreis Spandau hat nun zuletzt "MUT-Kriterien für die Förderung regionaler und lokaler Projekte" vorgestellt. Missionarisch – Unkonventionell – Teamorientiert, unter diesen Stichworten wurden Qualitätskrite-

rien formuliert. Missionarisch: - Der Sendungscharakter bzw. eine Gehstruktur von Kirche ist erkennbar - Der jeweilige Sozialraum wird analysiert, wie Kirche hier den Menschen dienen kann. Unkonventionell: - Menschen sind überrascht, dass Kirche dieses Angebot in dieser Form und an diesem Ort macht (produktive Irritation) - Sprache und Design sind ganz und gar nicht „churchy“. - Teamorientiert: - Das Projekt wird von mehreren Gemeinden einer Region und/oder mit Partnern aus der Ökumene, der Diakonie, dem Stadtteil und anderen Initiativen gemeinsam verantwortet - Das Miteinander verschiedener Professionen wird gelebt und wirkt produktiv.

Gemeinsame Arbeit konkret

Die Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde sowie die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde haben nun den MUT, als Region gemeinsam ein Projekt zu starten, welches die regionale Zusammenarbeit, die bereits in regionalen Gottesdiensten, Kanzeltausch, gemeinsamer Konfirmandenarbeit, GKR-Sitzungen, im Seniorenbereich und in den einzelnen Projekten sowie

im ehrenamtlichen Bereich besteht, weiter zu stärken und langfristig zu verstetigen.

Dazu wollen wir einen jungen Kollegen (Fabian Voigt) zum Gemeindepädagogen ausbilden, der großes Talent in diesem Arbeitsbereich hat, bisher aber ausschließlich kirchenmusikalisch (C-Musiker) tätig war. In einem Junior-Senior-Modell wollen wir Fabian Voigt unterstützen.

Die Begleitung der Ausbildung von Fabian Voigt erfolgt durch Wissenstransfer und Erfahrungsweitergabe von Helmut Liefke (Schwerpunkte: Senior:innenarbeit, Diakonische Arbeit, Stadtteilzentrum/Quartiersmanagement und Vernetzung mit den anderen Akteuren im FF), Pfarrerin Axinia Schönfeld (theologische Arbeit mit Erwachsenen, Vernetzung Gemeindegemeinschaft/musikalische und kulturelle Veranstaltungen sowie Ökumene) und Pfarrerin Ann-Katrin Hamsch (Mini-Gottesdienste, Kita, Kindergruppen, Konfirmand:innen und Jugendgruppen).

Know-how im Falkenhagener Feld

Eine intensive Zusammenarbeit mit der Kita-Sozialarbeit und dem Bildungsforum ist ebenfalls angedacht, da dort der direkte Zugang zu den Familien im Falkenhagener Feld besteht. Das Know-how in der Stadtteilarbeit

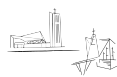
erhält Fabian Voigt durch die Begleitung der vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die im Stadtteil gut vernetzt sind, sowie durch die hauptamtlich angestellten Projektleiter:innen.

Die Teams der Haupt- und Ehrenamtlichen sollen stärker zusammenarbeiten über gegenseitige Vertretungsdienste hinaus. Wir wollen mit Außen-Aktionen vor den jeweiligen Kirchen auch mit Menschen ins Gespräch kommen, die eher kirchenfern sind und/oder sich von der Kirche abgewandt haben. Wir geben ihnen die Gelegenheit, die Gemeinden vielleicht anders kennenzulernen, als sie es bisher gewohnt waren. Wir nutzen die Möglichkeit, die vielfältigen Angebote der Gemeinden nach außen sichtbar zu machen.

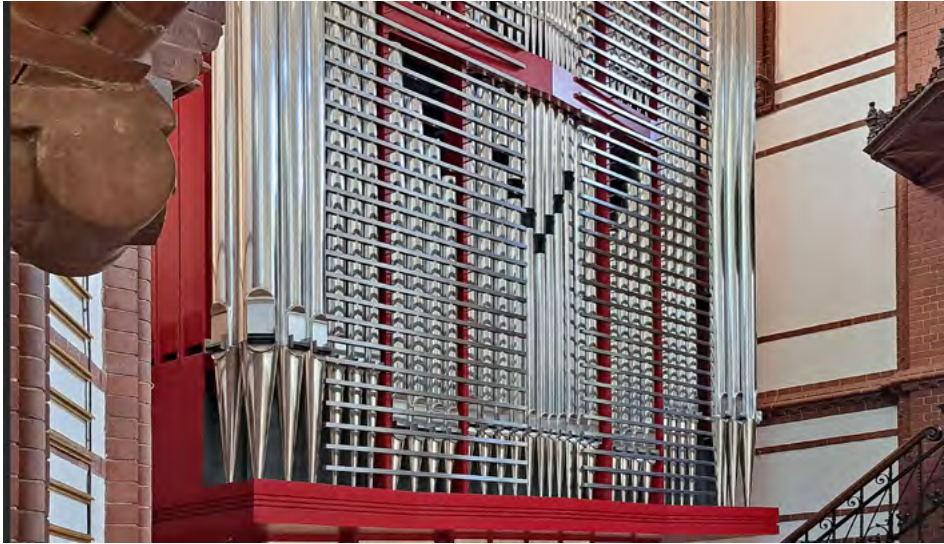
Kreiskirchenrat stimmt dem Projekt-konzept zu

Auf seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Kreiskirchenrat in Abstimmung mit dem Konsistorium diesem Projektkonzept dankenswerterweise zugestimmt. Wir freuen uns auf M.U.T.-geprägte Zusammenarbeit!

Helmut Liefke



Von Pausen und belebender Erquickung



©Jens Ilgner

Es hatten 12 Organistinnen und Organisten, im Alter zwischen 14 und 70 Jahren, aus Berlin und Brandenburg am Wettbewerb „Orgelspiel im Gottesdienst“ am 17. und 18. Juni 2023 teilgenommen.

Am Samstag trafen schon früh in der Lutherkirche die ersten Teilnehmer ein. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee wurde sich eingespielt und die letzten Absprachen getroffen.

Um 9:30 Uhr ging es dann los. Die Jury stellte sich allen vor.

Der Wettbewerb war in drei Kategorien aufgeteilt: Kategorie I einfaches Niveau, Kategorie II Niveau der C-Prüfung und der Kategorie III für weiter Fortgeschrittene.

Alle Teilnehmer haben anspruchsvolle Orgelliteratur gespielt und Gemeindelieder begleitet.

Auch unserer Kirchenmusiker Fabian Voigt hat es sich dieses Jahr nicht nehmen lassen und am Wettbewerb, in der Kategorie III, teilgenommen. Zu seinem Programm zählte das Vortragen von 3 Orgelwerken verschiedener Stilepochen sowie 3 Gemeindelieder. Dazu zählte eine geschriebene Intonation (Vorspiel) und zwei verschiedene Begleitsätze, ein eigenes Choralvorspiel und ein spontan zugerufenes Gemeindelied aus der Jury.

Bei dem Choralvorspiel hat sich unser Kirchenmusiker als Vorlage das Andante „Choeur de Voix Humaines“ von Louis Lefébure-Wély (1817-1869) genommen. Ein sehr meditatives Vorspiel, bei dem die Melodie als Cantus Firmus im Pedal (mit den Füßen) zu hören ist. Fabian Voigt wird es mit Sicherheit an der neuen Orgel in der Jeremia-Kirche in Zukunft erklingen lassen.

Fabian Voigt sagte bei Nachfrage, ob er aufgeregt war? „Ja, ich war sehr aufgeregt, mit leicht zitternden Händen. Das ist auch heute im Gottesdienst so. Auch wenn es schon lange eine gewisse Routine hat bzw. ist. Aber das gehört dazu!“ Ob er zufrieden war? „Na ja, mit mir selbst war ich nicht so zufrieden! Man weiß halt, wo ein Fehler war oder es anders einstudiert war.“

Die siebenköpfige Jury bewertete den ganzen Tag alle Teilnehmer bei den öffentlichen Vorspielen.



©Jens Ilgner

Mit dem Vorspiel am Samstag war der Wettbewerb nicht abgeschlossen, denn es gehörte das musikalische Gestalten des Gottesdienstes mit dazu. Nach dem Gottesdienst hatte Bernhard Kruse, Kantor der Nikolai Kirche in der Altstadt, zur Besichtigung und selbst spielen der Orgel eingeladen.

Nach der Besichtigung bestiegen noch einige den Kirchturm von St. Nikolai und einige haben sich zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammengefunden.

„Beim Essen war eine so entspannte Stimmung unter allen Teilnehmer. Es wurden dabei auch neue Kontakte geknüpft.“

Am Nachmittag erfolgte die Preisverleihung in der Lutherkirche. Nach ei-



ner kurzen Begrüßung unseres Superintendenten Florian Kunz folgte das Grußwort unseres Bischofs Dr. Christian Stäblein, Schirmherr des Wettbewerbes. Er begrüßte alle Anwesenden mit einem bewegenden Grußwort aus Mätthäus 11,28 „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“.

Er erläuterte dabei faszinierend das griechische Originalwort erquicken, wobei er den geistlich-musikalische Bezug in den Mittelpunkt stellte, „Pause machen“.

Nach der Begrüßung erfolgte die Verleihung der Kategorie I, Kategorie II und Kategorie III.

Unser Kirchenmusiker hat mit Michael Schilke aus Ahrensdorf den dritten



©Jens Ilgner

Platz (in der Kategorie III) mit einem Preisgeld erhalten.

Der Bischoff und der Vorsitzende des Kirchenmusikerverbands (VKBO), Markus Fritz, überreichten ihm die Urkunde.

Günter Brick (Arbeitsstelle für Kirchenmusik der EKBO) aus der Jury sprach in der Laudatio: „Lieber Fabian, wir kennen uns schon lange, deine schöne und abwechslungsreiche Gestaltung und Registrierung, was will man anderes erwarten bei jemandem, der nicht nur Kirchenmusiker, sondern auch gelernter Orgelbauer ist, dein sicheres und gutes Atmen mit uns als Singende und deine sauberen und unauffälligen Manual-Wechsel sind dir wunderbar gelungen. Deine Intonationen waren farbig und inspirierend die Lust aufs Singen gemacht haben.“

Nach der Preisverleihung zeigte nochmals der jüngste Teilnehmer, Pascal Georges, aus Berlin sein Können. Er hat in der Kategorie II den ersten Platz erhalten.

Glückwunsch! Zum Abschluss wurden noch Gruppenfotos zur Erinnerung gemacht und Gratulationen entgegengenommen. Auch Superintendent Florian



©Jens Ilgner

Kunz ließ es sich nicht nehmen, unserem Kirchenmusiker zu gratulieren. Er schrieb auf Facebook: „Auch unser Kirchenkreis ist stolz auf diesen besonderen Wettbewerb und mit einem Preisgeld dabei zu sein.“

Martin Kückers, mit Organisator des Wettbewerbes: „Das Schöne an diesem Wettbewerb: Der vordergründige Kampf um den ersten Platz ist hier gerade nicht das Wichtigste. Denn die Organisatoren haben es geschafft, einen regelrechten Schub an Wertschätzung, Stärkung, Vernetzung und Zuwendung für alle begeisterten und so engagier-

ten jungen und älteren Teilnehmenden zu geben.“ Dieses bestätigten unsere Musiker: „Wir haben uns nicht als Konkurrenten gesehen!“

Wir gratulieren unserem Kirchenmusiker Fabian Voigt und sind sicher, er wird beim nächsten Wettbewerb wieder mit dabei sein.

Jens Ilgner



Erzählcafé



Unser Erzählcafé findet an jedem 2. Freitag im Monat um 15 Uhr statt.

Verbindliche Anmeldung erforderlich. Bitte während der Sprechzeiten unter: ☎ 372 30 85

Bis zum Wiedereinzug in Jeremia findet das Erzählcafé im **Klubhaus**, Westwaldstr. 13 statt. Der Zugang ist barrierefrei.

8. September 2023

15 Uhr



Tommy Belter
Hobby-Imker in unserem Kiez Falkenhagener Feld



Tommy wird uns von seiner Arbeit mit den „B.ees“ berichten. Dabei hat er in den 15 Jahren schon einige Anektoden erlebt. Ob er uns auch Kostproben von seinem Honig mitbringt? Lassen wir uns überraschen.



13. Oktober 2023

Ann-Kathrin Hamsch
Pfarrerin in PGG



Gemeinsam werden wir uns mit der **Nächstenliebe und ihre Grenzen** beschäftigen.

Verbindliche Anmeldung erforderlich. Bitte während der Sprechzeiten unter:

☎ 372 30 85



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Für Bücherwürmer

- **Geisterstunde:** Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.
- **Ratespiel:** Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Klassik-Gottesdienst

Sonntag, 3. September 2023, 11 Uhr
Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Tina Klement (Gitarre)
Barbara Klaus-Cosca (Akkordeon)



© Stefan Maria Rother

Tango Element Project ist ein Berliner Instrumentalduo in der außergewöhnlichen Besetzung Gitarre und Akkordeon.

Tina Klement (git.) und Barbara Klaus-Cosca (acc.) haben sich der Auf-führung südamerikanischer Weltmusik verschrieben. In Ihren Konzerten verbinden sie Klassik, Tango Nuevo und Jazz und ziehen ihre Zuschauer mit ausdrucksstarker Melodik und rhythmischer Leichtigkeit in ihren Bann.

Das musikalische Crossover-Repertoire reicht vom brasilianischen Bos-sa Nova eines Chelso Machado über den argentinischen Tango Nuevo eines Astor Piazzolla bis zur mexikanischen Sandunga. Kommen Sie mit auf die musikalische Reise!



*In meines Vaters Hause
sind viele Wohnungen.*

Joh 14, 2

Wir laden Sie herzlich ein

zum Festgottesdienst anlässlich der
Einweihung der Jeremiakirche

am Samstag, 28. Oktober 2023, um 11 Uhr,
Siegener Straße 52, 13583 Berlin.

An den Gottesdienst schließt sich ein Empfang an.

Axinia Schönfeld
Pfarrerin

Ingrid Lawrenz
GKR-Vorsitzende

U.A.w.g. bis zum 15. Oktober 2023



Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Ihr ambulanter Pflegedienst in Spandau

Der Pflegekreis Naffin hat es sich zur Aufgabe gemacht, kranken und pflegebedürftigen Menschen in Spandau zu helfen und sie in ihrem vertrauten Zuhause liebevoll zu pflegen.

- Häusliche Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Grundpflege
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Verhinderungspflege / Urlaubspflege
- Beratung beim Pflegestufenantrag
- Nachweis über einen Beratungseinsatz für die Pflegekasse, bei Geldleistungen von der Pflegeversicherung
- Soziale Beratung
- Vermittlung von anderen Diensten in einem funktionierenden Netzwerk an Pflege

Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen

Bei uns werden Sie von einem festen Pflegeteam betreut, das zu Ihrer Wunschzeit bei Ihnen ist. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns Zeit für Sie und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

**Wir sind da,
um Ihnen zu helfen.**

MDK Prüfergebnis Note 1,1



Telefon 030 / 375 88 1 88 • Telefax 030 / 375 88 1 89
Torweg 86 • 13591 Berlin • www.pflegekreis-naffin.de

**WENN ERINNERUNGEN
VERFLIEGEN, BLEIBT
DER VERTRAUTE DUFT.**

„Manche Sachen vergisst man nie. Gerüche zum Beispiel. Sie bleiben oft ein Leben lang erhalten. Auch bei Demenz. Und deshalb verlieren sie nie die Kraft, eine ganze Welt zu eröffnen. Immer dann, wenn man sie erlebt.“ Claudia B., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead

**BLEIBEN KÖNNEN, WO ES AM
SCHÖNSTEN IST: ZUHAUSE.**
Jetzt kostenlos beraten lassen.
homeinstead.de/berlin-spandau
oder Tel. 030 2084865 -0



**EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE UND
AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG
LEISTUNGEN ÜBER DIE PFLEGEKASSE FINANZIERBAR**

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.

Falken-Apotheke Spandau

Siegener Straße 59
13583 Berlin

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 8.00 – 19.00 Uhr
Mi, Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 14.00 Uhr

Kompetent und freundlich.

**SHG Schleuse -
Neues Fahrwasser in die
Abstinenz finden !**
Mit Dir gern im Dialog -
Unser Ziel: Soziale Integration
shgshleuse@gmail.com



Jetzt vorrübergehend im Klubhaus, Westerwaldstr.13, 13589 Berlin

Wir sind ein Kreis netter, sucht betroffener Menschen, die im Dialog Erfahrungen austauschen, um im Alltag abstinent zu leben.

Schwerpunkt ist, das Vakuum zu füllen, das die Sucht hinterlassen hat. Das bedeutet, neue Interessen im sozialen, freizeitbezogenen Bereich zu wecken, aufzubauen und zu kräftigen. Die Lebensfreude neu zu definieren, zu stärken, aber auch Ängste und Nöte des Alltags zu teilen und dadurch zu mildern.

Du bist herzlich eingeladen zu unserer Selbsthilfegruppe :-)
Wann? jeden Montag 17:00 Uhr - 19:00 Uhr
Wo? Westerwaldstraße 16
in 13589 Berlin-Spandau
Öffis: BUS M37/ 137/ 134

Fon: 0163 271 99 89 Anmeldung erbeten

Bedingungen und Richtlinien:
Bitte nüchtern erscheinen, den Willen zu zeigen, sich verändern zu wollen, sowie die 2G-Regel aus Rücksicht zu befolgen.

BILDER HELBIG

GLASEREI

GLAS · BILD · RAHMEN

Hauskavelweg 17
13589 Berlin

Tel: (030) 373 10 41
Fax: (030) 373 93 80

Inh. Habip Bakkal
0179 669 76 31

www.bilder-helbig.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU






030 333 40 46

Alles nach Ihren Wünschen

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Besitz der
Familie Fliegenger-Cotta

Falkenhagener Str. 13
13585 Berlin-Spandau
Telefon **335 80 18**
www.fliegenger-bestattungen.de



Angebote für Trauernde



Der Tod eines nahen Menschen verletzt uns an Leib und Seele.
Am Abend ist es so still in der Wohnung.
Am Morgen fragt keiner, wie es mir geht.
Wie soll ich bloß Weihnachten überstehen?
Und wohin soll ich alleine in Urlaub fahren?
Im Moment fehlt mir die Kraft zu trauern.
Ich habe das Gefühl verrückt zu werden!
Ein wichtiger Mensch fehlt und damit sind Gewohnheiten, Beziehungen und Sicherheiten verrückt.

Trauercafé in Gatow, Gemeindehaus Gatow, Alt-Gatow 37, 14089 Berlin
Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14.30 bis 16.30 Uhr
Leitung: Kerstin Abeler (Tel. 030 3615 011)
Weiterer Kontakt: Pfarrer M. Kaiser, kaiser@kirchenkreis-spandau.de

Trauercafé in Kladow, An der Schilfdachkapelle, Waldallee 3, 14089 Berlin
Jeden 4. Freitag im Monat, um 16 Uhr, Leitung: Inge Kronfeldt, Tel. 030 3656 335
Weitere Kontakte: Pfarrer Nicolas Budde, Tel. 030 3643 2016
Pfarrer Alexander Remler, Tel. 030 3650 9214

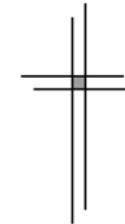
Trauergruppe in der Altstadt Spandau
Kirchenkreis Spandau, Jüdenstr. 37, 13597 Berlin
Jeden 1. Montag im Monat, um 10.00 Uhr
Kontakt: Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher
Seelsorgerin und Trauerbegleiterin/Koordinatorin, Tel.: 0152 5570 5290

Beratung und weitere Informationen/Anmeldung zu den Trauercafés:
Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher, Seelsorgerin und Trauerbegleiterin/Koordinatorin, Tel. 0152 5570 5290, neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

Ansprechpartnerin für die Begleitung trauernder Kinder und Familien
Diakonin Renata Fandré
Tel.: 0157 5489 1846, fandre@kirchenkreis-spandau.de



Aus Gründen des Datenschutzes ist diese Seite in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht zu sehen. Wir bitten um Ihr Verständnis & laden Sie ein, eine gedruckte Ausgabe zur Hand zu nehmen.



*Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flücht'ger Gast im Erdenland;
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.*

Ludwig Uhland

Bitte beachten Sie den Hinweis auf Ihr Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten auf Seite 34.



Beratungsstelle für behinderte, Krebskranke Menschen (Anmeldung/Zentrale) Melanchthonstr. 8, 13595 Berlin	36 99 67-11		
Bürgeramt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6	115		
Telefonseelsorge (kostenloser Anruf)	0800 111 0 111		
Kindernotruf	61 00 61		
Babynotruf	0800 456 07 89		
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	902 79-2254		
Kältehilfe für Frauen	0151 / 147939 02		
Kältebus Berliner Stadtmission	0178 / 523 58-38		
Kältebus Rotes Kreuz	0170 / 910 00 42		
Ev. Beratungsstelle für Menschen in Krisen, Familien-/Eheberatung	336 14 29		
Treffpunkt Regenbogen, Insolvenzberatung	336 10 36		
Landeskirchliches Pfarramt für Sekten und Weltanschauungsfragen	815 70 40		
Aids-Beratung im Bezirksamt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6.	36 99 67-32		
Jugendberatungshaus, Hasenmark 21, 13581 Berlin	77 90 78 97-0		
Jugend- und Suchtberatung (Caritas) Hasenmark 3, 13581 Berlin, Anmeldung erforderlich	66 63 36 30		
Beratung in allen sozialen Belangen u. Lebenslagen, Hasenmark 3, 13581 Berlin	331 30 21		
Frauenhaus oder Zufluchtswohnung? Ruf die BIG-Hotline	611 03 00		
Frauenhäuser in Berlin	851 10 18	986 43 32	80 10 80 10
	916 118 36	374 906 22	559 35 31
Rollstuhldienst	84 31 09 10		
Pflegestützpunkt Rathaus Spandau Sozialpädagogische Beratungsstelle, Hermann-Schmidt-Weg 8, 13589 Berlin	902 79-8232		

Schuldner- & Insolvenzberatung

AWO Infoveranstaltung zum Verbraucherinsolvenzverfahren (Ablauf, Voraussetzungen und Wissenswertes zur Entschuldung für Privatpersonen).

☎ 36 50 91 07

Eulalia Eigensinn e.V.

Frauzentrum, Fachberatung (Psychosoziale-, Erziehungs- und Sozialberatung) Lutherstrasse 13, 13585 Berlin

☎ 335 1191

Miet- & Energieschuldnerberatung (Spandau wohnt)

☎ 447 262-124

Offene Sprechstunde Mo 10–13 Uhr
wohnhilfen.spandau@immanuel.de

Hilfetelefon

Gewalt gegen Frauen
Beratung 24h:
anonym, kostenfrei
☎ 08000 116 016
www.hilfetelefon.de

Immanuel Diakonie

Burbacher Weg 4
Allgemeine unabhängige Sozialberatung: ☎ 447 262-125
beratung.spandau@immanuel.de

Offene Sprechstunde:

Di 9 – 11 Uhr & Do 15 – 17 Uhr

Für Geflüchtete:

Mo 15 – 17 Uhr in Farsi
Di 9 – 11 Uhr in Deutsch & Englisch
Do 9:30 – 11:30 Uhr in in Arabisch

HINBÜN

Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen & ihre Familien - Treffpunkt für Frauen aller Religionen, Altersklassen, Hautfarben, Sexualitäten und Herkunftsländer.
Brunsbütteler Damm 17
☎ 336 66 62

Telefonseelsorge

☎ 0800 111 0 222 oder
☎ 0800 111 0 111

www.berliner-telefonseelsorge.de

Schwangeren- u. Schwangerschaftskonfliktberatung

Achenbachstr. 15, 13585 Berlin

☎ 447 262-135

schwangerenberatung.spandau@immanuel.de

Kinder- & Jugendtelefon

☎ 0800 111 0 333

Mahnwache:

Die Mahnwache für Toleranz und friedliches Miteinander gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit findet jeden 1. Samstag im Monat von 11:00-12:00 Uhr auf dem Marktplatz in der Altstadt statt. Um 10:00 Uhr findet eine Andacht in der St. Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus, Reformationsplatz 8)

Die nächsten Termine sind: 02. September 2023 / 07. Oktober 2023



Hier liegt unser Gemeindebrief aus:

Falken-Apotheke
Siegener Str. 59

CAFE WESTERWALD
Westerwaldstr. 3

jtW Jugend Theater Werkstatt
Gelsenkircher Str. 20

Klubhaus Falkenhagener Feld
Westerwaldstraße 13

Stadtteilbibliothek
Westerwaldstr. 9

Blumen Busse
Pionierstr. 89

Stadtteilarbeit Casa e.V
Kiezstube Spektegrünzug
Spekteweg 48

Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, in dem Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro mit (postalisch oder als E-Mail). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen.

Impressum

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen muss.
Für eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe in redaktionell üblicher Form redigiert zu veröffentlichen und ggf. zu kürzen.

Redaktion: Axinia Schönfeld, Ingrid Lawrenz

Layout: Reinhard Peters

Auflage: 1500 Exemplare; Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21. September 2023

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreis Spandau

IBAN: DE73100500000810005000 BIC: BELADEBEXX

Verwendungszweck: Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Titelbild: ©sunflower-SabineHunger auf pixabay

Gemeindebüro der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Sabine Kersten & Konstanze Edler

Sprechzeiten:

Di 15 – 17 Uhr, Mi 10 – 12 Uhr,
Do 10 – 12 (telefonisch), Fr 10 – 12 Uhr
Westerwaldstraße 16, 13589 Berlin

☎ 372 30 85 ♦ 📠 37 80 16 30

✉ buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de



Geschäftsführung: Axinia Schönfeld, Ingrid Lawrenz

☎ 37 15 36 20 ♦ ✉ schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

☎ 37 58 72 75 ♦ ✉ lawrenz@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Pfarrerin Axinia Schönfeld

Sprechzeit: zur Zeit nur nach Vereinbarung

☎ 37 15 36 20 ♦ 📞 01590 / 416 02 96

✉ schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Kirchenmusik: Fabian Voigt

☎ 58 85 61 07 ♦ ✉ voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Evangelische Kindertagesstätte Samariter

Tilo Thangarajah* & Annika Zech

Siegener Straße 50, 13583 Berlin

☎ 23 30 72 15

📞 01590 4970 227 (Herr Thangarajah, Leitung)*

📞 01590 4970 351 (Frau Zech, Stellv. Leitung)

📞 01523 1665 657 (P. Steinfelder, Krippe)

📞 0176 540 1131 58 (H. Mäder, Integration, Bewegung)

✉ kita.samariter@kirchenkreis-spandau.de

📷 @evangelische_kita_samariter.

* Nur noch bis einschließlich September



„Er ist
immer
bei mir!“



momento 2024 – der Andachtskalender für Inspirationssuchende

Inspirierende
Texte, die
täglich einen
biblischen
Gedanken mit
Leben füllen.
Auch als
Taschenbuch
erhältlich.



Neu:
Bibeltexte aus
der Basis-Bibel.

Abreißkalender

€ (D) 14,00 | Abreißblock
mit 384 Blättern
ISBN 978-3-96536-047-1
Best.-Nr. 613047

Gleich bestellen unter:
www.neukirchener-verlage.de
oder 0 28 45. 39 27 218
(Mo – Fr 8:30 – 16:00 Uhr)
**Mengenpreise oder das
komfortable Kalender-Abo unter:**
[www.neukirchener-verlage.de/
kalenderinfos](http://www.neukirchener-verlage.de/kalenderinfos)

 neukirchener

Der Neukirchener Kalender 2024

Seit über 130 Jahren ein treuer Begleiter im Glauben!

Über 200 Mitarbeitende erschließen für jeden Tag einen
Bibeltext, ergänzt durch ein alltagsnahes Beispiel,
eine Erzählung oder ein Gebet.

Der beliebte
Andachts- und Bibel-
lesekalender folgt
dem Standard-
Bibelleseplan der
Ökumenischen
Arbeitsgemeinschaft
für Bibellesen.

Auch als Taschenbuch
und in 4 weiteren
Ausgaben erhältlich.



Abreißkalender mit Rückwand

€ (D) 14,00 | Abreißblock
mit 384 Blättern
ISBN 978-3-96536-040-2
Best.-Nr. 613040

**Alle Ausgaben und
noch mehr Kalender aus Neukirchen:**
www.neukirchener-verlage.de/kalender